

**bruno
manser
fonds**

fairness im tropenwald

Jahresbericht 2019

www.bmf.ch





Die Penan setzten sich mit der Unterstützung des Bruno Manser Fonds letztes Jahr erfolgreich gegen die Abholzung und eine damit verbundene Ölpalmpflanzung im Gebiet des Mulu-Nationalparks ein.

Titelseite: Konzentriert studieren zwei Kenyah Jamok die in Zusammenarbeit mit dem BMF erstellten Landkarten ihres Gebiets. Mit Hilfe der Karten wollen sie ihren Gemeindeforest vor der Abholzung schützen.

Grusswort des Präsidenten

Liebe Freundin, lieber Freund des Bruno Manser Fonds

Von allen Erfolgen des Bruno Manser Fonds im letzten Jahr freut mich einer besonders: Wir retteten den wunderschönen Mulu-Regenwald in Sarawak vor der sicheren Abholzung. Die Bulldozer und Motorsägen waren schon an der Arbeit. Tausende junger Ölpalmen standen bereit für eine neue Plantage.

Dann alarmierten uns die Penan und der Bruno Manser Fonds trat auf den Plan. Wir schafften, was vor uns noch keine NGO in Malaysia geschafft hat: Ein mächtiger Palmölbaron wurde in die Knie gezwungen und musste schliesslich die Maschinen abziehen. 4400 Hektaren Regenwald wurden gerettet!

Wir verdanken diesen grossartigen Erfolg unserem Netzwerk an Partnern im Regenwald, in den Hauptstädten Asiens sowie hier in Europa. Den Durchbruch erreichten wir mit einer Kombination von Blockaden vor Ort, Medienarbeit, intensivem Lobbying und der Einreichung einer Landrechtsklage.

Kein Zweifel: Der Bruno Manser Fonds ist mit seiner Schlagkraft zu einer Bedrohung derjenigen geworden, die vor Korruption und Umweltzerstörung nicht zurückschrecken. Kein Wunder hat uns die Tochter des Gouverneurs von Sarawak verklagt, weil wir ihr Millionenvermögen in Zusammenhang mit Korruption und Geldwäscherei gestellt haben.

Doch wir lassen uns nicht unterkriegen und werden im Sinn und Geist von Bruno Manser dezidiert für den Schutz der Wälder weiterkämpfen. Herzlichen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen!

Dominik Bucheli

Präsident



TOP 10: Die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2019

- An der vom Bruno Manser Fonds mitorganisierten Energiekonferenz «Clean Energy Collaboration» in Kuching in Malaysia bekennt sich die neue malaysische Regierung zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Energiepolitik.
- Der Bruno Manser Fonds rettet 4'400 Hektaren Regenwald beim UNESCO-geschützten Mulu-Nationalpark in Sarawak vor der Zerstörung für eine Palmöl-Plantage. Dank lokaler Proteste und internationalen Drucks müssen die Bulldozer abgezogen werden. Das gab es in Malaysia noch nie!
- Mit Unterstützung des Bruno Manser Fonds reichen die indigenen Gemeinden des Mulu-Gebiets eine Landrechtsklage ein und verlangen eine Annullierung der Palmöl-Konzession der Firma Radiant Lagoon. Damit soll der Wald dauerhaft geschützt werden.
- In der Penan-Baumschule von Long Kerong wachsen 3000 junge Urwaldbäume heran und warten auf die Auspflanzung.
- Im neu publizierten Report «The Svydovets Case» beweist der Bruno Manser Fonds, dass ein umstrittener ukrainischer Oligarch hinter der Planung eines Mega-Skiresorts in den Waldkarpaten steckt. Damit erhöht die in Kooperation mit Longo Maï geführte Kampagne den Druck auf die ukrainische Regierung nach mehr Transparenz im Umweltbereich.
- Der Bundesrat muss seinen Plan zur Abschaffung der Holzdeklarationspflicht begraben. Unser Lobbying und eine Petition ans Parlament zeigen Wirkung.
- Das Basler Zivilgericht schmettert ein Gesuch der Tochter von Sarawak-Gouverneur Taib Mahmud auf vorsorgliche Massnahmen gegen den Bruno Manser Fonds und seinen Geschäftsleiter ab. Damit können wir weiterhin über den Zusammenhang von Abholzung und Korruption in Sarawak und die internationalen Geschäfte der Taib-Familie berichten.

Aufgaben des Bruno Manser Fonds (BMF)

→ Der in Kooperation mit dem Bruno Manser Fonds produzierte Spielfilm *Bruno Manser – Die Stimme des Regenwalds* des Regisseurs Niklaus Hilber erreicht im Kino über 170'000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

→ Bruno Mansers Tagebücher aus dem Regenwald werden durch den Christoph Merian Verlag neu aufgelegt und im Historischen Museum Basel öffentlich vorgestellt.

→ Der «Prix Carto» 2019 der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie, einer der weltweit renommiertesten Kartografiepreise, geht an den Bruno Manser Fonds für das Kartenwerk der «Penan Community Maps».

Der BMF setzt sich im Sinn und Geist von Bruno Manser für den Schutz und Erhalt der tropischen Regenwälder und schützenswerter Wälder und Waldlandschaften ein. Er unterstützt die Landrechts- und Waldschutzbestrebungen der indigenen und lokalen Bevölkerung. Er arbeitet intensiv mit der indigenen Bevölkerung insbesondere in Sarawak zusammen und führt mit ihr Projekte durch. Er bekämpft Korruption und Geldwäscherei, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung natürlicher Ressourcen.

Der Bruno Manser Fonds fördert auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene die Bewusstseinsbildung zu folgenden Themen: Tropenwaldzerstörung und ihre Auswirkungen; Rechte der indigenen Völker; Korruption und Geldwäscherei; Produktion, Handel und Verbrauch von Tropenholz; andere Nutzungsformen der Wälder. Er setzt sich für die volle Transparenz im Holzhandel, die Respektierung der Menschenrechte und die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt ein.»

(Statuten des Bruno Manser Fonds (BMF), 11. Mai 2019, Artikel 2)

1. Projekte in Sarawak

1.1 Community Mapping und Community Monitoring

Der BMF hat für das Kartenwerk «Penan Community Maps» den renommierten «Prix Carto 2019» der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie erhalten. Der Preis ist nicht nur eine Anerkennung unserer Arbeit, sondern schafft auch besondere Aufmerksamkeit für den Kampf der Penan für ihre Landrechte.

Aufbauend auf diesem Erfolg haben wir im vergangenen Jahr die Gebiete der Kenyah-Gemeinden Long Tungan und Long Siut kartiert und die Karten feierlich übergeben. Aktuell arbeiten wir mit den Penan-Gemeinden Ba Purau, Long Tepen, Ba Kaho und Long Sayan an deren Karten.

1.2 Rechtshilfe und Landrechte

Das Penan-Dorf Bateu Bungan hat gemeinsam mit betroffenen Berawan-Gemeinden in der Mulu-Region eine Landrechtsklage eingereicht, um sich gegen eine drohende Palmölplantage auf ihrem Gebiet zur Wehr zu setzen. In einem ersten Schritt haben sie gemeinsam bereits den vorläufigen Rückzug der Firma Radiant Lagoon erwirkt. Die juristische Auseinandersetzung vor Gericht findet in den kommenden Monaten statt und wird vom BMF weiterhin unterstützt. (vgl. Kapitel 2.2 Mulu-Palmölplantage gestoppt).

1.3 Der Baram Peace Park

Die Realisierung des Baram Peace Parks stösst zur Zeit noch auf politischen Widerstand. Obwohl das Sarawak Forest Department das Projekt auf Drängen der Indigenen und des BMF zur Finanzierung bei der Internationalen Tropenholzorganisation (ITTO) einreichte, wurden die nächsten notwendigen Schritte um ein Jahr verschoben.

Die Regionalkoordinatoren unserer Partnerorganisation KERUAN setzen ihre Feldarbeit in den Penan-Dörfern unterdessen fort. Sie treffen sich regelmässig mit den Gemeinden und leiten die Bedürfnisse und Anfragen der entfernten und oft isolierten Dörfer an den BMF und die zuständigen Stellen weiter.

1.4 Empowerment junger Penan

Der BMF unterstützt junge Penan seit diesem Jahr aktiv in ihrem Streben nach besserer Schulbildung und fairen Zukunftschancen. Die Jugendlichen sind mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Eine der grössten ist ihre schlechte Schulbildung. Das erschwert ihren Einstieg ins Berufsleben und mindert ihre Zukunftschancen. Um den Schülerinnen und Schülern eine neue Perspektive zu geben und persönliche Kontakte zu vermitteln, haben wir unter anderem eine Kooperation mit der Universität UNIMAS in Kuching begonnen. Die ebenfalls in Sarawak lebende Indigene Dr. Juna Lia besucht nun regelmässig die Sekundarschulen, um die jungen Penan gezielt zum Schulabschluss und Studium zu ermutigen. Sie informiert gemeinsam mit Studierenden über

- Der Erhalt der letzten Primärregenwälder ist wichtig für die Penan. Denn der Wald ist ihr Lebensraum und ihre Lebensgrundlage.



den Alltag an der Uni, Stipendien, Bewerbungen und Berufsaussichten mit Abschluss. Wir freuen uns ausserdem über eine neue Mitarbeiterin in Miri: Elizabeth Ballang, die im Film *Bruno Manser – die Stimme des Regenwaldes* die Rolle der Übung spielte, arbeitet neu bei unserer Partnerorganisation Keruan.

1.5 Baumschule

Mitten im Primärregenwald im Gebiet der Penan liegt das Dorf Long Kerong. Der BMF hat dort in Kooperation mit der Gemeinde und begleitet durch das Tropical Rainforest Conservation & Research Centre im April eine Baumschule gegründet. Die Geografin Martina Vöggtli vertrat den BMF dabei im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Long Kerong nutzen die genetische Vielfalt ihres Waldes, um Setzlinge von selten gewordenen Baumarten zu züchten und umliegenden Gemeinden bei der Aufforstung zu helfen. Für den weiteren Aufbau der Baumschule wurden im November ein Komitee gewählt und zwei Frauen als Baumpflegerinnen angestellt. Die Setzlinge gedeihen gut. Zu Beginn der nächsten Regenzeit können sie von interessierten Communities gekauft und gepflanzt werden.

1.6 Grundschulen und Bildung

Der BMF betreibt im abgelegenen Dorf Long Bangan seit einigen Jahren erfolgreich eine Vorschule, um die Kinder spielerisch auf die Schule mit all ihren Herausforderungen vorzubereiten. Diese wurde 2019 renoviert. Zurzeit besuchen 15 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren täglich die Vorschule.

1.7 Infrastruktur und wirtschaftliche Alternativen

Im vergangenen Jahr konnten wir vier Dörfer mit Wasserleitungen ausstatten: Ba Jawi, Ba Da'un, Long Sepigen und Long Kerong. Das beschädigte Wasser-Reservoir in Ba Sebateu wurde repariert und alle neuen Häuser im Dorf bekamen einen Wasseranschluss. Ausserdem wurden die Gemeinden der Baram-Region mit 40 Walkie-Talkies ausgestattet, um eine schnellere Kommunikation zwischen den Dörfern zu ermöglichen.

1.8 Landwirtschaft

Das in Long Lamai sehr erfolgreiche Nassreisbau-Projekt wurde im vergangenen Jahr auf Long Sait ausgeweitet. Die beiden grössten Dörfer im Penan-Gebiet bauen nun also ressourcen- und flächenschonend Nassreis an. Auf diese Weise unterstützt der BMF ihre Ernährungssicherheit und schützt gleichzeitig den Wald, der das Dorf umgibt.

1.9 Erneuerbare Energien für Ba Abang

Wir engagieren uns politisch wie auch praktisch für die nachhaltige Energieversorgung der Penan. Auf Drängen der Indigenen und des BMF wird der staatliche Energieversorger Sarawak Energy bis 2021 endlich alle Haushalte in den Dörfern im Baram mit Solarenergie versorgen. Die Gemeinde Ba Abang hatte uns zusätzlich für den Bau eines Community Centers angefragt. Dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Nun versorgen vom BMF finanzierte Solaranlagen die Kirche und eine neugebaute Werkstatt mit sauberem Strom und ergänzen das staatliche Elektrifizierungsprojekt im Sinne der Gemeinde. ■



Baumschule von Long Kerong:
In den kommenden Monaten sollen rund
3000 Setzlinge verpflanzt werden.



Vorschule von Long Bangan:
Das Schulgebäude aus dem Jahr 2012, in
welchem zur Zeit 15 Kinder in Penan
unterrichtet werden, wurde letztes Jahr
renoviert.

2. Lobbying und Kampagnen

2.1 Kommunikation und Medienarbeit

Der Bruno Manser Fonds war im Jahr 2019 stark in den Medien präsent. Die erfolgreiche Bekämpfung der geplanten Palmölplantage in der Nähe des Mulu Nationalparks führte sowohl in den malaysischen als auch schweizerischen Medien zu mehreren Berichten. So berichteten die NZZ sowie die Sendungen «Echo» und «Mise au point» von RTS darüber. Darüber hinaus sorgten die Lancierung des Spielfilms *Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes*, die Neuauflage der Bruno Manser Tagebücher sowie die Ausstellung über Bruno Manser im Historischen Museum Basel für viel Interesse an der Person Bruno Manser und an der Arbeit des BMF.

Der im Juni publizierte Report über das geplante Mega Ski-Resort in den ukrainischen Waldkarpaten führte in der Ukraine und der Schweiz ebenfalls zu verschiedenen Medienberichten (NZZ, Tages-Anzeiger, Le Temps, Tribune de Genève, WoZ). Die Verleihung des renommierten Schweizer Kartografie-Preises Prix Carto 2019/2020 an den BMF sorgte für ein breites Medienecho, das von einem Beitrag in der Tagesschau bis hin zu Radiosendungen in der Westschweiz reichte.

Durch die Mulu-Kampagne hat sich auch die Reichweite unserer Online-Kanäle (Facebook, Twitter und Instagram) im Jahr 2019 fast verdreifacht. Während wir Ende 2018 rund 13'500 Personen

erreichten, folgten uns Ende 2019 bereits mehr als 36'000 Personen. Das Kampagnenvideo gegen die geplante Mulu-Palmöl-Plantage erreichte weltweit über 10 Millionen Menschen.

Mit dem deutschen und französischen E-Newsletter informierten wir letztes Jahr 20'500 Personen. Unsere Mitgliederpublikation Tong Tana erschien zu den zwei Themen «Holzdeklaration in Gefahr» und «Wie Bruno Manser uns inspiriert».

2.2 Mulu-Palmölplantage gestoppt

Anfang Jahr legten Feldeinsätze und ein Bericht des BMF offen, dass Regenwald in nächster Nähe zum bekannten Mulu-Nationalpark für eine Palmölplantage kahlgeschlagen wird. Gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden, die lokal Blockaden gegen die Abholzung errichteten, und einem 20-seitigen BMF-Forschungsbericht, führte unsere internationale Kampagne zu einem Stopp der Abholzung in diesem Gebiet. Mit 191'000 Petitionsunterschriften sowie einem Kampagnenvideo, das auf Facebook 10 Millionen Personen erreichte, mobilisierte diese BMF-Kampagne so viele Menschen wie nie zuvor. Als die indigenen Penan- und Berawan-Gemeinden aus dem Mulu-Gebiet im Juni eine Landrechtsklage gegen die Palmölfirma einreichten, konnte der komplette Rückzug der Firma aus dem Gebiet erwirkt werden. Wir werden uns weiterhin für den Landrechtsfall der Mulu-Gemeinden und gegen die tägliche Ausbreitung von Palmölplantagen auf Kosten des malaysischen Regenwaldes engagieren. (Vgl. Kapitel 1.2 Rechtshilfe und Landrechte)

2.3. Klage der Taib-Familie

2019 konnte der BMF gleich zwei Etappensiege vor Gericht feiern: Das im Vorjahr eingereichte Gesuch um vorsorgliche Massnahmen der malaysischen Potentatentochter Jamilah Taib Murray scheiterte mangels Dringlichkeit sowohl vor dem Zivilgericht Basel-Stadt als auch vor dem Appellationsgericht. Im September 2019 reichte das Ehepaar Taib Murray wegen angeblicher Persönlichkeitsverletzung eine ordentliche Klage gegen den BMF ein, die unter anderem die Löschung von 249 Publikationen des BMF fordert. Die Publikationen des BMF setzen sich kritisch mit dem Reichtum der Taib-Familie auseinander. Das Vorgehen der Kläger hat hierzulande Präjudiz-Charakter, da damit erstmals in der Schweiz versucht wird, mittels Millionenklage eine NGO mundtot zu machen. In den USA und Kanada ist diese Praxis unter dem Begriff SLAPP (Strategic Lawsuit Against Public Participation) eine bereits bekannte Vorgehensweise. Das Verfahren wird sich voraussichtlich noch bis 2021 hinziehen.

2.4 Ländliche Elektrifizierung statt Mega-Staudämme

Der BMF und unsere Partnerorganisationen organisierten in Sarawak eine Energie-Konferenz mit über 160 Teilnehmenden aus indigenen Dörfern, Regierung, Privatwirtschaft und Wissenschaft:

Die vom BMF organisierte Energie-Konferenz hat die Regierung in die Pflicht genommen, sich für eine umweltverträgliche Elektrifizierung von Sarawak ohne Staudämme einzusetzen. ▲

Der BMF reagierte umgehend, als die Bulldozer am Rand des Mulu-Nationalparks mit der Zerstörung begannen, und setzte gemeinsam mit den Penan den Abzug der Ölpalmlfirma durch. ►



die «Clean Energy Collaboration». Der malaysische Infrastruktur-Minister Baru Bian und die stellvertretende Umweltministerin Isnaraissah Munirah Majjilis wollen, dass Malaysia in Zukunft die Region bezüglich der Förderung von erneuerbaren Energien anführt. Sie sprachen sich unter grossem Publikumsapplaus gegen Staudämme sowie gegen die Zerstörung von Regenwald für Grossprojekte und die Vertreibung der Lokalbevölkerung aus.

Nachdem wir mit unseren Partnerorganisationen im Jahr 2016 erfolgreich die Staudammpläne der Regierung von Sarawak durchkreuzt und den Baram-Staudamm gestoppt hatten, zielten wir mit der Konferenz auf die zukünftige Politik: Sarawak sollte sich von wenig nachhaltigen Kohle-, Gas- und Staudammprojekten hin zu nachhaltiger ländlicher Elektrifizierung bewegen. Sarawak Energy, das Energieunternehmen von Sarawak, verspricht bis 2025 alle Dörfer mit Strom zu versorgen, vor allem mit Solarenergie. Mit unserem Engagement konnten wir eine Energiewende in Sarawak einläuten! Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass diese weitreichenden Versprechen eingehalten werden.

2.5 Rettet die Waldkarpaten

Am 18. Juni publizierten wir in Kooperation mit der Free Svydovets-Gruppe und Longo Mai den 50-seitigen Forschungsbericht «The Svydovets Case» über ein geplantes Mega Ski-Resort in den ukrainischen Waldkarpaten. Der politisch brisante Bericht deckt auf, dass die Firma Skorzonera LLC hinter dem Projekt in Svydovets steht. Skorzonera gehört den Oligarchen Igor Kolomoiski und Gennadi Bogoliubow, die in einen mutmasslichen Finanzbetrug

in Milliardenhöhe verwickelt sind. Der Fall Svydovets gilt als Test für die neue ukrainische Regierung, ihre Unabhängigkeit von Oligarchen wie Kolomoiski zu beweisen.

Der BMF-Bericht brachte Svydovets internationale Beachtung und sorgte dafür, dass EU-Abgeordnete bei der ukrainischen Regierung vorstellig wurden. Das Projekt verstösst gegen zahlreiche internationale Abkommen und bedroht das UNESCO-Weltnaturerbe zum Schutz der letzten europäischen Buchenurwälder. Ein Gerichtsverfahren wegen der fehlenden Einbindung der Lokalbevölkerung ist beim Obersten Gerichtshof in Kiew hängig. Der BMF unterstützt die lokale Umweltbewegung Free Svydovets, die sich für den Schutz dieser europaweit einzigartigen Naturlandschaft einsetzt.

2.6 Holzdeklarationspflicht gerettet

Bruno Manser setzte sich zeitlebens gegen den Import von Tropenholz sowie für eine Holzdeklarationspflicht ein. Die geforderte Deklarationspflicht für Holz und Holzprodukte wurde jedoch erst im Jahr 2012 eingeführt. Und sechs Jahre später wollte sie der Bundesrat schon wieder abschaffen! Gemeinsam mit einer Koalition von Unterstützungsorganisationen und 12'000 Petitionsunterzeichnenden setzten wir uns erfolgreich für den Erhalt dieser wichtigen Errungenschaft ein. Das Parlament entschied bei der Abstimmung über die Änderung des Umweltschutzgesetzes erfreulicherweise klar in unserem Sinne und sprach sich für den Erhalt der Holzdeklarationspflicht sowie neu auch für ein Importverbot von illegalem Holz aus. ■



Eine internationale Delegation aus renommierten Wald-NGOs besuchte letzten März die Buchenurwälder am Fusse des Svydovets-Massivs und informierte die Lokalbevölkerung über die ökologischen Auswirkungen des geplanten Mega-Skiresorts.

3. Dokumentationsstelle und Regenwaldarchiv

3.1 Archivreise USA & Kanada

Das wichtigste Ereignis aus Sicht der Dokumentationsstelle war eine Archivreise in die USA und Kanada. Bei der Reise ging es darum, Zugang zu wichtigen Dokumenten zu Sarawak zu erhalten und deren Sicherstellung bzw. Überlieferung zu gewährleisten. In beiden Ländern leben Menschen, die im Leben von Bruno Manser, für die Regenwaldkampagne und für die Penan eine wichtige Rolle spielten oder noch spielen. Tristan Needham in San Francisco beherbergt den Nachlass seines Vaters Rodney, der um 1951 über die Penan promovierte. In Vancouver lebt der Ethnolinguist Ian Mackenzie, der sich seit 1992 mit der Kultur und der Sprache der Penan auseinandersetzt und eine ausführliche Dokumentation besitzt. Auf Vancouver Island lebt Beth Lisheron, die 1990 die Welttour von Bruno Manser organisierte. Mutang Urud, der nach einem Gefängnisaufenthalt ins Exil nach Kanada ging, weil er sich an der Rio-Konferenz 1992 kritisch über die Regierung von Sarawak geäußert hatte, lebt nun in Montreal und dokumentiert das Leben der indigenen Gruppe der Kelabit. In Atlanta, Georgia, lebt der Anthropologe J. Peter Brosius, der zeitgleich mit Bruno Manser 1984 nach Sarawak aufbrach und dort Forschung zu den Penan durchführte.

3.2 Vermittlung, Buchpublikationen und Medienbetreuung

Im Hinblick auf die Premiere des Spielfilms *Bruno Manser – die Stimme des Regenwaldes* wurde eine Kollektion mit Fotos von Bruno Manser zusammengestellt, die bisher noch unveröffentlicht waren. Die Bilder entstammen dem Dia-Archiv, das für diesen Zweck digitalisiert wurde, und anderen analogen Beständen. Davon profitierte auch die Spezialausgabe *Bruno Manser – Umweltaktivist* des Kulturmagazins Du, die im Februar 2020 erschien. Deren sorgfältiger Umgang mit den Fotos lässt das Fotoarchiv von Bruno Manser in neuem Licht erscheinen. ■

Nick Kelesau, Sohn von Udam Uding und verstorbenem Häuptling Kelesau Naan, zu Gast beim Bruno Manser Fonds in der Dokumentationsstelle, wo er Fotos seiner Eltern von 1951 und 2006 entdeckt. ▲

Fotografie eines unbekanntes Penan in den Fünfziger Jahren. Aufgenommen von Hedda Morrison, die ihre Fotografien im Jahr 1957 erstmals in einem Bildband über Sarawak veröffentlichte. ►

4. Organisationsentwicklung



4.1 Vorstand und Jahresversammlung 2019

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen und einer gemeinsamen Reiraite mit dem Team der Geschäftsstelle. Dem Vorstand gehören an: Dominik Bucheli, Zürich, Präsident (seit 2003); Jessica Hendry, Zürich, Vizepräsidentin (seit 2015); Stephan Bugget, Zürich (seit 2013); Lucas Linder, Basel (seit 2006); Asti Roesle, Zürich (seit 2012); Eva Spehn, Basel (seit 2012).

Dominik Bucheli und Stephan Bugget wurden an der Jahresversammlung vom 11. Mai 2019 einstimmig für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt. An der Jahresversammlung wurde zudem eine Teilrevision der Statuten genehmigt, die eine Erweiterung der Statuten um «den Schutz und Erhalt schützenswerter Wälder und Waldlandschaften» sowie die Änderung des Begriffes der «traditionellen» Bevölkerung in «lokale» Bevölkerung vorsah.

4.2 Geschäftsstelle/ Personelles

Folgende Personen waren 2018 für den Bruno Manser Fonds tätig: Lukas Straumann, Geschäftsleiter (85%); Johanna Michel, stv. Geschäftsleiterin/ Kampagnen (80%); Eva Ruch, Administration (70%); Dany Demuth, Marketing (80%), Baptiste Laville, Projekte Sarawak (80%), Sophie Schwer, Projekte Sarawak (80%), Annina

Aeberli, Kampagnen (70%), Erwin Zbinden, Dokumentation (40%),
Jonas Schälle, Kampagnen (80%, bis Juli 2019)

Praktika/Zivildienst: Martina Vögtli, Lukas Kliewe, Iris Del Sol,
Adrian Grossenbacher

Mandate: Yvan Bourquard, Winznau (Übersetzung); Mathilde
Crevoisier, Porrentruy (Buchübersetzung); Roman Stocker, Zürich
(Film); Monika Roth, Binningen (juristische Beratung); Christoph
Born, Zürich (juristische Beratung); Agentur für Sozialmarketing,
Zürich (Mailing); AZ Direct AG, Cham (Datenbank); Arteria GmbH
(neue Datenbank); Patrick Moser, Muttentz (Buchhaltung); Copart-
ner Revision AG, Basel (Revision); Moxi Ltd, Biel (Grafik); MiroNet
AG, Basel (IT); Avivox (Technik Generalversammlung); Paula
Ribeiro, Basel (Reinigung); Rainer Weissshaidinger/FIBL, Wien
(Landwirtschaftsprojekt); EMIKA GmbH (Akquise); Philippe Gallay,
Tweaklab (Medienkonvertierung); Christian Hügli (Brückenprojekt).

4.3 Freiwilligenarbeit

Der BMF dankt folgenden Personen für ihr wertvolles unentgeltliches Engagement zu Gunsten des Bruno Manser Fonds: Lorenz Mohler und dem Dolmetscher-Team der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Übersetzung); Kaspar Müller; Felix Thomann (juristische Beratung); Ian Mackenzie (Linguist); Mutang Urud (Projektberatung); Eliane Schneider (öffentliche Anlässe); Tobias Kugler (Kartierungsprojekt); Peter Fornaro (Film).■



5. Ein herzliches Dankeschön

Ende 2019 zählte der Bruno Manser Fonds 4946 Mitglieder und 13'525 aktive Spenderinnen und Spender. Diese Menschen trugen unsere Arbeit im Jahr 2019 mit 20'157 Einzelspenden. Wir danken ihnen allen sowie allen Stiftungen und Firmen für ihre Unterstützung und Treue. ■



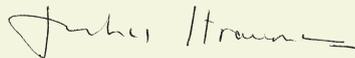
6. Jahresrechnung 2019 und Bilanz per 31.12.2019

Der Revisionsbericht der Copartner Revision AG, Basel, sowie der ausführliche Anhang zur Jahresrechnung werden an der Jahresversammlung des Bruno Manser Fonds aufgelegt und können jederzeit beim Bruno Manser Fonds in elektronischer Form oder als Ausdruck bezogen werden.

Basel, den 13. Februar 2020



Dominik Bucheli
Präsident



Lukas Straumann
Geschäftsleiter

6.1 Bilanz per 31. Dezember 2019

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'923'677	1'505'970
Wertschriften	157	141
<i>Forderungen:</i>		
– gegenüber Dritten	1'445	112
– gegenüber Nahestehenden	15'126	970
Vorräte	2'940	5'300
Aktive Rechnungsabgrenzungen	95'572	23'138
Umlaufvermögen	2'038'918	1'535'631
<i>Sachanlagen:</i>		
– Büro- und EDV-Einrichtungen	6'481	10'653
– Flugkörper	1	1
Anlagevermögen	6'482	10'654
Total Aktiven	2'045'400	1'546'286
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14'354	36'575
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinwesen	831	831
Passive Rechnungsabgrenzungen	88'764	75'934
Kurzfristige Rückstellungen	350'000	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	453'948	113'339
Fondskapital ¹	229'000	96'457
Zweckgebundenes Fondskapital	229'000	96'457
Freies Kapital ¹	1'319'802	1'336'489
Organisationskapital	1'319'802	1'336'489
Total Passiven	2'045'400	1'546'286

¹ vgl. Details gem. Rechnung über die Veränderung des Kapitals

6.2 Betriebsrechnungen 2019 und 2018

	2019 CHF	2018 CHF
Betriebsertrag		
Zweckgebundene Zuwendungen Dritter	64'966	327'796
Zweckgebundene Zuwendungen	64'966	327'796
Mitgliederbeiträge	363'480	259'600
Allgemeine Zuwendungen Dritter	2'036'062	1'944'629
Allgemeine Zuwendungen der öffentlichen Hand	8'660	8'365
Freie Zuwendungen	2'212'594	2'212'594
Erhaltene Zuwendungen	2'473'168	2'540'390
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	33'608	13'320
Übrige Erlöse	183'427	13'320
Total Betriebsertrag	2'690'203	2'553'710
Betriebsaufwand		
Projektüberweisungen und Sachaufwand	1'384'585	1'040'886
Personalaufwand der Geschäftsstelle	559'419	646'774
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	116'469	92'076
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	2'060'473	1'779'737
Personalaufwand der Geschäftsstelle	122'495	99'171
Sachaufwand	396'428	419'936
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	48'819	51'394
Fundraising- und Werbeaufwand	567'743	570'501
Personalaufwand der Geschäftsstelle	50'582	38'332
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	74'416	76'009
Administrativer Aufwand	124'999	114'342
Total Betriebsaufwand	2'753'214	2'464'580
Betriebsergebnis	-63'011	89'130
Finanzertrag	19	3
Finanzaufwand	-7'503	-1'969
Finanzergebnis	-7'503	-1'967
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-70'495	87'163
Veränderung des Fondskapitals ¹		
Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)	53'807	3'960
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-16'687	91'123
Veränderung des Organisationskapitals ¹		
Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)	16'687	-91'123
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegungen	0	0

¹ vgl. Details gem. Rechnung über die Veränderung des Kapitals





Nassreisfeld in der Nähe von Long Sait. Die Umstellung von Trockenreis auf Nassreis erhöht die Ernährungssicherheit der Penan und schützt den Wald.

Impressum

**Herausgeber: Bruno Manser Fonds
Verein für die Völker des Regenwaldes
Socinstrasse 37, CH-4051 Basel
Telefon +41 61 261 94 74
E-mail: info@bmf.ch
Internet: www.bmf.ch**

**Bilder: BMF, Gerhard Kelemen,
Roman Stocker, Hedda Morrison
Gestaltung: moxi ltd., Biel
Druck: ztprint, Zofingen
Produktion und Versand:
Agentur für Sozialmarketing, Zürich
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier**

**Für Spenden:
Postcheckkonto 40-5899-8
IBAN CH32 0900 0000 4000 5899 8**

